Bergwanderwoche – Adlerweg im Tirol

Samstag 18. Juni 2022 Anreise nach Ellmau

Bei Sonnenschein und warmen Temperaturen treffen wir uns in Buchs und besteigen den Wienerzug . Via Feldkirch = Bludenz = Arlberg = Innsbruck nach Wörgl .

Leitung: Albert Germann

In Wörgl reicht es für eine Kaffeepause, bis wir mit dem Bus nach Elmau fahren. Dort gehts durch den Ortskern zur Tirol Logde. Nach einer kurzen Info von Albert, beziehen wir die schönen Doppelzimmer.

Nun wollen wir in die Höhe, dazu benützen wir die Hartkaiserbahn. Albert ist sehr erstaunt, dass es nur Retourbillette gibt! Oben angekommen wissen wir warum, da ist ein grosses Freizeitangebot für Familien!

Wir essen und trinken erst mal Etwas und geniessen die schöne Aussicht. Circa 15 Uhr gehts dann los. Wir wandern zum Aussichtsturm und bestaunen auch den Steingarten. Wir folgen der Alpstrasse talwärts Hartkaiseralm - Ranartalm - Frauenwalden zur Logde in Ellmau. 750 hm Abstieg sind bewältigt, sofort unter die Dusche und zum Nachtessen. Fein wars. Alle etwas müde und doch nahmen Einige noch einen «Schlumeri» Gute Nacht und bis Morgen.



Sonntag: 19. Juni 2022

Wochenbrunner Alm – Gruttenweg – Kaiser- und Steiner-Hochalm - Hintersteinersee

Ein wunderbarer Morgen lädt ein, unsere Langwanderung auf dem Adlerweg zwischen Ellmau und Pertisau voller Tatendrang in Angriff zu nehmen.

Der Bus nahm uns bis zur Wochenbrunner-Alm mit, von wo wir den bekannten Höhenweg durch Mischwald und Almen ansteuerten. Der Gruttenweg, gesäumt von wohlriechenden Latschen, erforderte wegen den verknorrten Wurzelarmen die neben oder über dem Weg ihren Halt suchten, unser ganzes Geschick. Das Gezwitscher der Bergfinken, Zilpzalpe und Rotschwänze half, die enorme Hitze erträglicher zu machen. Bei der Kaiser-Hochalm erfrischten wir uns am mit Getränkedosen gefüllter Brunnen und genossen unser Mittagessen am Rande eines Dachschattens. Beim nächsten Halt bei der Steiner-Hochalm verwöhnte uns der Wirt mit Harfenmusik von schwarzen Zigeunern und Almenherzschmerz, der wir gerne lauschten. Dem Schatten nachgehend, liessen wir den Tag mit einer kühlenden

Glace und einem Schwumm im Hintersteinersee ausklingen und uns auf die mikrowellengereinigte Nachtwäsche einstimmen.

Katja Niedermann



Montag: 20.Juni 2022

Vom Hintersteinersee bis nach Kufstein

Unvergesslich, das feine Frühstück auf der Terrasse der Pension Maier mit grandioser Sicht auf den Hintersteinersee. So genussvoll den 3. Wandertag zu starten, bereitet Glücksgefühle. Albert erklärt uns an Hand einer Kartentafel vor dem Abmarsch unsere heutige Wegstrecke: 730 Höhenmeter Aufstieg und 460 Höhenmeter Abstieg, bei 4 Stunden Wanderzeit.

Auf einer Waldstrasse geht es zuerst bergauf, an der Walleralm vorbei und nochmals hoch zum Hocheggbuckel. Auf dieser geraden Kuppe beim Gipfelkreuz geniessen wir die grossartige Rundsicht ins Inntal und zum Kaisergebirge und machen einen Trinkhalt. Sanft führt der Weg danach an vielen Alpenrosen und weiteren schönen Alpenblumen vorbei bis zur Kapelle der Steinbergalm und Kaindlhütte. Vor der Kapelle machen wir Mittagsrast. Den Kaffee und den feinen Marillenkuchen geniessen wir bei der Kaindlhütten-Wirtin. Gestärkt und frohgelaunt wandern wir danach hinunter durch einen Graben über den Gaisbach. Auf der anderen Seite folgt ein Anstieg hinauf zur Brentenjochalm. Der Weg führt weiter bis zur Bergstation der Sesselbahn Wilder Kaiser. Nachdem wir uns an der Aussicht satt gesehen haben, bringt uns die Bahn ganz gemütlich und beguem ins Tal hinunter. Vom Kufsteiner Ortsteil Sparchen nehmen wir die letzte halbe Stunde Wegstrecke unter die Füsse in Richtung Kufsteiner Schloss, Zentrum, über den Inn und über die Geleise bis zur heutigen Unterkunft im Gasthaus Kirchenwirt. Ein möglichst schnell bestelltes kühles Getränk ist bei allen sehr gefragt und ein Hochgenuss. Etwas länger dauert es, bis der sehr sympathische türkische Wirt uns die Zimmerschlüssel übergibt. Alle, die das Abendessen bei unserem Gastwirt auf der Terrasse bestellt haben, können ein weiteres Ferienerlebnis geniessen. Die Namen der Gerichte klingen fremdländisch, das Essen schmeckt köstlich. Als Krönung erhalten wir einen Ouzo. Dieses Schnäpsli tut gute Dienste bei der Verdauung der grossen Portionen.

Ein Abendspaziergang durch die Gassen von Kufstein (das Schloss ist geschlossen) rundet den heutigen Tag, einen wirklich abwechslungsreichen Bergwandertag ab. Danke Albert!





Dienstag, 21. Juni 2022 Unterlangkampfen – Köglhörndl – Hundsalmjoch - Buchacker

Am zweiten Morgen erwartet uns der türkische sympathische Kitchenwirt von Kufstein auf seiner Terrasse. Er richtet für jeden Gast einen Frühstücksteller her (Kaffee. Tee, Brot, Butter, Käse, Wurst, Eier, Tomaten und Gurken). Sogar Nachschub konnten wir von Allem haben. Einem sehr grosszügigen Menschen dürften wir begegnen. Herzlich verabschieden wir uns von ihm. Nun geht's zum Bahnhof Kufstein. Aber Oha – unser am Vorabend reservierte Zug fällt aus. Albert muss alle Register ziehen, um die am Vorabend gekauften Billette zurückvergütet und für den Bus erneut zu bekommen. Mit einer halben Stunde Verspätung können wir unsere Dienstag-Wanderung starten. Beim Höhlensteinhaus kehren wir ein und machen einen Halt. Mit feinen Getränken stärken wir uns. Sie sind köstlich und die Gegend wunderbar. Mit den hohen Temperaturen kann das Wandern recht anstrengend sein oder werden. Bald folgt ein weiterer Aufstieg. Übernachten werden wir im Gasthof Buchacher.





Mittwoch 22. Juni 2022 Buchacker – Ascherjoch - Plessenberg – Kienberg - Brandenberg

Nach wunderbar durchschlafener Nacht in den sehr schön eingerichteten Zimmern und reichhaltigem Frühstück verabschieden wir uns um 07.45 Uhr vom überaus freundlichen Gastwirtepaar auf dem Alpengasthof Buchacker und nehmen zuerst einen Abstieg unter die Füsse, bevor es anschliessend in einem sehr steilen und teilweise anforderungsreichen Waldstück nur noch in die Höhe geht. Nach Erreichen der Alp gibt es einen Trinkhalt, wo es leicht zu regnen beginnt. Aufgrund der Wetterlage beschliessen wir, den weiteren ca. 300metrigen Aufstieg abzublasen und umwandern das Gebiet. Weiter geht es in moderatem Abstieg bis zum Mittagshalt, welchen der grösste Teil der Wandernden am Boden des Waldsträsschens verbringt, nur vier Erlauchte haben das Glück, sich auf dem naheliegenden Bänkchen auszuruhen und den Hunger zu stillen. Anschliessend setzen wir den Weg hinunter ins Tal fort, wobei das letzte Stück nach Pinegg sehr steil und glitschig ist. Ohne Unfall erreichen wir den Talboden und genehmigen uns eine Einkehr beim Gwercherwirt. Da Ursula noch zu wenig Gewicht in ihrem Rucksack hat, trägt sie einen schönen Stein als Andenken mit sich herum. Aufgrund der Abkürzung dauert die heutige Wanderung anstelle der geplanten 6 Std lediglich deren 4 Std. 45 Min.. Frohgemut erreichen wir mit dem Bus den wunderbar

gelegenen Gasthof Ascherwirt in Brandenberg, wo wir bis zum Nachtessen genügend Zeit zum Erholen haben. Drei Unentwegte absolvieren noch einen Saunabesuch. Katja analysiert den bei Max festgestellten Bluterguss im rechten Fuss und bietet ihn für den nächsten Morgen auf ihr Zimmer zur Wundversorgung, unter strenger Aufsicht durch Pia. Nach sehr gutem Nachtessen genehmigen sich die noch verbleibenden fünf Teilnehmer einen Schlummertrunk und führen noch intensive Diskussionen, bis es anschließend ins Bett zur wohlverdienten Ruhe geht.





Donnerstag, 23. Juni 2022 Pinegg – Steinberg am Rofan

Nach dem Regen am Vorabend und in der Nacht zeigt sich heute das Wetter von der besten Seite. Wie fahren mit dem Bus von Brandenberg nach Pinegg. Nach der Brücke über die Brandenberger Ache führt der Wanderweg auf einer Forststrasse im Wald stetig bergauf. Plötzlich kommt uns der Franzose entgegen, welchen wir im Buchacker angetroffen haben. Er teilte uns mit, dass er sich verlaufen hat. So schliesst er sich uns an. Schon bald erreichen wird den Abzweiger auf den Jägersteig und der Franzose verlässt uns mit seinem Tempo. Der schöne Jägersteig führt durch den Wald und schon bald erreichen wir den Ort Aschau, Hier geniessen wir im Gasthof Haaser ein kühlendes Getränk, bevor ein zum Teil steiler Aufstieg folgt. Am Gehöft Wimm geht's vorbei zum Wimmerjoch und zur Lahnalm. Jetzt haben wir die meisten Höhenmeter hinter uns und so geniessen wir beim Mittagessen eine herrliche Rundsicht in die Bergwelt zum Gross-Venediger, Grossglockner etc. Beim Weiterwandern sehen wir rechts und links die Berge wie Roflan, Bergstöcke des Guffert, die Klappenjochwände und die drei Gipfel des Unnutz. Der Weg führt weiter über Alpen und durch Wälder und über die Steinbacher Ache. Jetzt folgt noch ein kurzer Aufstieg zuerst der Steinbacher Ache entlang bevor wir nach Vordersteinbach kommen. Im Gasthof Waldhäusle geniessen wir noch ein Bierchen bevor der Bus uns nach Achenkirch zu unserer Unterkunft im Hotel Beretta bringt. Elsbeth Eisenhut



Freitag, 24. Juni 2022

Wanderung auf den Unnutz (2078 m)

Nach einem kurzen Stück Waldstrasse stapften wir über Wurzeln und Moos, unter Stacheldraht durch, quer durch den Wald, bis wir den Wanderweg erreichten. Auf der Zöhreralm stärkten wir uns mit einer feinen Erdbeerbuttermilch, bevor der Aufstieg auf den Hinterunnutz begann. Die Viehsperre war so eng, dass sogar Albert fast zu dick war, durchzukommen .

Über den steilen Weg und kurzen Kraxelpassagen erreichten wir nach 2 Stunden das erste Gipfelkreuz - hipp hipp hurra.

Eine tolle Rundumsicht inkl. Achensee bot sich uns und ein Fotoshooting durfte nicht fehlen. Weiter ging es über herrliche Almwiesen zuerst runter, dann wieder rauf zum Hochunnutz. Die Vögel zwitscherten, dass es eine Freude war.

Die Wolken verdichteten sich, so dass wir weiterliefen, um die doch etwas anspruchsvolle Gratwanderung zum Vorderunnutz noch trocken zu bewältigen. Und tatsächlich begann es nach Erreichen des dritten Kreuzes leicht zu regnen, sodass wir den Regenschutz montieren mussten. Die Mittagspause wurde auf die nächste Regenpause verschoben.

Der Abstieg war sanfterer Natur und trotz nassem Weg gut zu bewältigen.

Wir sind sehr glücklich, diese Tour trotz etwas unsicherer Wetterprognose gemacht zu haben und danken unserem Tourenleiter Albert aufs Herzlichste.

Anita Schwabel



Freitag, 24. Juni 2022

Wanderung zum Achensee und Schifffahrt

Da nicht alle Wanderlustigen die anspruchsvolle Wanderung auf den Unnutz – da die Wetteraussichten alles andere als einladend waren – machen wollten, bildete sich eine zweite Wandergruppe mit 7 Teilnehmern, welche lieber eine leichte Wanderung in den unteren Gefilden des Achensees unter die Füsse nehmen wollten. Max erklärte sich bereit, die Leitung dieser Wandergruppe zu übernehmen.

So marschierten wir um 9.30 Uhr in Achenkirch los. Nahe unseres Hotels Beretta in Achenkirch befindet sich eine Waldkapelle. Pia hätte diese gerne besichtigt, doch sie konnte die anderen nicht für diesen kulturellen Abstecher begeistern, da die Treppen da hinauf doch etwas steil waren. So marschierten wir wacker aufwärts und fanden den Einstieg zum Karwendelweg, der uns in 2.5 Stunden an den Achensee führte.

Hier angekommen assen jene, die ein Picknick im Rucksack hatten auf einem Bänkli das Mitgebrachte, die anderen genossen das Mittagessen im nahen Restaurant. Um 13 Uhr begann die Schiffahrt auf dem Achensee – deren Preis doch etwas höher als erwartet ausfiel – welche uns nach Pertisau und dann auf die andere Seeseite nach Buchau führte. Auf der Schiffahrt konnten wir den ganzen Uferweg mitverfolgen, den wir dann am Samstag vor der Abreise noch unter die Füsse nehmen werden.

In Buchau verliessen wir das Schiff. In der Zwischenzeit hat es zu regnen begonnen und wir waren froh, an der nahen Bushaltestelle den Bus besteigen zu können, der uns wieder nach Achenkirch zurück brachte.

Josef Bolt



Samstag, 25.Juni 2022

Achenkirch – Pertisau – Heimreise

Nach dem Frühstück im Hotel Beretta in Achenkirch fuhren wir mit dem Bus zum Achensee. In Erwartung einer entspannten 2 1/2 -stündigen Abschlusswanderung entlang dem rechten Seeufer des Achensees, überraschte uns eine Warntafel des deutschen Alpenvereins: Alpine Erfahrung, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich!!!

Der Weg, mit wunderbarer Sicht auf das im Sonnenlicht gleissende Wasser des Sees, war abwechslungsreich, rauf und runter, teils mit Seilen gesichert. So kamen wir am Mittag in Pertisau an, wo wir, nach der Mittagspause, um 14 in den Bus stiegen und anschliessend in den Zug heimwärts nach Buchs. Ein toller Abschluss unserer 8-tägigen gemeinsamen Zeit!

Ruth Aemisegger



Ein grosses Dankeschön geht an Albert Germann für die souveräne und kompetente Leitung.
Wir kommen wieder. Pia Hollenstein